Handel und Wandel.

Ist das nicht ein Trubel, ein Gewimmel, ein Gedränge, ein Leben da auf dem Platze vor dem Wirthshause zum springenden Rößlein! Es ist Jahrmarkt in dem Flecken, und allerlei Volk von nah und fern ist dahin geströmt, um einzuhandeln oder zu verkaufen. Jeder sucht seinen Vortheil, und die Handelsleute können sich nicht beklagen, wenn sie die zahllose Schaar von Menschen anschauen, welche sich mühsam zwischen ihren Buden hindurchdrängt. — Es ist doch ein wahres Fest für die Knaben, solch ein Jahrmarkt! Ehe noch der Handel angeht, haben sie schon ihre Lust daran, zwischen den noch verschlossenen Buden umherzulaufen, und sich gegenseitig zu haschen, oder Verstecken zu spielen. Und wenn nun gar die hölzernen Häuschen erst geöffnet werden: na, da gibt es so viel zu schauen, daß man gar nicht fertig wird. Da steht ein Nürnberger Händler mit seinen hölzernen Spielwaaren, die euch äußerst lockend in die Augen fallen. Da sind schön gemalte und wohl auch vergoldete Thiere, die ganz aussehen, als ob sie lebendig wären. Da sind schön gemalte und wohl auch vergoldete Thiere, die ganz aussehen, als ob sie lebendig wären. Da sind Hunde und Schweine und Pferde, Hirsche, Rehe, Elephanten und Kameele zu Dutzenden. Da sind Trommeln und Pfeifen, Wagen und Kutschen, Husaren und Kürassiere, Kugeln und Kegel, Hampelmänner und Mohren, und Gott weiß, was sonst noch! Es wird einem ganz flimmerig vor den Augen, wenn man's nur anschaut. Da gibt's zu kaufen genug; für ein Paar Pfennige erhandelst du Schätze, um die dich alle Welt beneiden wird. Aber noch kannst du dich nicht von dem Jahrmarktsgelde trennen, sondern gehst weiter, und schaust dir erst die anderen Herrlichkeiten auch noch an. Da ist eine Bilderbude mit den schönsten bunten Kupferstichen, die du staunend bewunderst; dort steht ein Drechsler mit seinen Waaren, mit Kreisel und Peitsche und andern Prachtsachen; da ist eine Honigkuchenbude mit ihren Pfeffernüssen und sonstigen lockenden Süßigkeiten; hier ein Tisch mit blitzenden Juwelen bedeckt, mit Ringen und Spangen, mit Kreuzlein und Ohrgehängen! Sieht Alles wundervoll schön aus, und kostet doch nur Stück für Stück sechs Kreuzer oder zwei Groschen; dort ist der Zinngießer mit seinem blanken Metallgeschirr, mit den bleiernen Soldaten, mit Husaren und Uhlanen, mit Infanterie und Kanonen; du weißt gar nicht, wo du die Augen hinwenden sollst. — Endlich kommst du auch an dem springenden Rößlein an. Da steht links in seiner Bude der Handelsjude, und sucht dem artigen

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000223